

Inhalt

Vorwort	11
I. Einleitung	13
1. Warum Anerkennung?	15
2. Axel Honneths Anerkennungstheorie	17
3. Fragestellung und Aufbau	22
II. Anerkennung – Geschlecht – Ungleichheit	27
1. Theoretische Grundlagen	27
1.1 Axel Honneths Anerkennungstheorie	28
1.1.1 Honneths Stufenmodell von Liebe, Recht und Wertschätzung	28
1.1.2 Diskussion und weitere Annahmen Honneths	42
1.1.3 Zwischenfazit	63
1.2 Anerkennung und Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern	65
1.2.1 Das Geschlechterverhältnis als ungleiches Anerkennungsverhältnis	66
1.2.2 Geschlechtsgebundene Ungleichheiten in Paarbeziehungen	79
1.2.3 Erklärungsansätze für Geschlechterungleichheiten	88
1.3 Fazit und die Fragen des Buches – erster Teil	102

2.	Anerkennung im Wandel	105
2.1	Liebe und Paarbeziehungen im Wandel	105
2.1.1	Die romantische Liebe und das Familienernährermodell . .	106
2.1.2	Von der romantischen Liebe zum Code der Partnerschaft. .	110
2.2	(Erwerbs-)Arbeit im Wandel	118
2.2.1	Das männliche Normalarbeitsverhältnis	119
2.2.2	Subjektivierung, Entgrenzung und Vermarktlichung von Erwerbsarbeit	120
2.2.3	Kritik am Subjektivierungsdiskurs	126
2.2.4	Anerkennung und die Subjektivierung von Arbeit	132
2.3	Die sozialstaatlich-rechtliche »Anerkennungsordnung« im Wandel	138
2.3.1	Deutschland als konservativer und versorgender Sozialstaat. .	140
2.3.2	Vom versorgenden zum aktivierenden Sozialstaat.	144
2.3.3	Vom Familienernährer- zum adult worker-Modell	147
3.	Fazit und Forschungsfragen – zweiter Teil	159
III.	Empirische Untersuchung	165
1.	Methodisches Vorgehen und Design	165
1.1	Methodologie: Ein hermeneutischer und »relationaler« Ansatz.	165
1.2	Projektkontext, Design und Datengrundlage	168
1.3	Erhebung der Interviews	172
1.4	Auswertung der Interviews.	173
2.	Einführung: Erste fallübergreifende Ergebnisse	176
2.1	Hohe Egalitäts- und Berufsorientierung.	176
2.2	Ungleichheiten der Arbeitsteilungsarrangements	177
2.3	Entgrenzungen und das Verhältnis der Lebensbereiche. . . .	178
2.4	Zur Auswahl der dargestellten fiktiven Fälle	179

3. Exemplarische Falldarstellungen	180
3.1 Paar Müller: Traditionalisierung nach Familiengründung I.....	180
3.1.1 Fallkurzdarstellung.....	180
3.1.2 Paarbeziehung und Beziehungskonzepte	181
3.1.3 Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit	186
3.1.4 Haus- und Betreuungsarbeit, Familie und Kind.....	190
3.1.5 Veränderungen nach der Geburt des Kindes	192
3.1.6 Anerkennung und Ungleichheiten	197
3.2 Paar Nau: Traditionalisierung nach Familiengründung II..	204
3.2.1 Fallkurzdarstellung.....	204
3.2.2 Paarbeziehung und Beziehungskonzepte	204
3.2.3 Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit	207
3.2.4 Haus- und Betreuungsarbeit, Familie und Kind.....	212
3.2.5 Anerkennung und Ungleichheiten	215
3.3 Paar Ott: Vom Hamsterrad und der weiblichen Doppellast	219
3.3.1 Fallkurzdarstellung.....	219
3.3.2 Paarbeziehung und Beziehungskonzepte	220
3.3.3 Betreuungsarrangement und Hausarbeitsteilung	225
3.3.4 Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit	226
3.3.5 Anerkennung und Ungleichheiten	233
3.4 Paar Pfaff: Von der Egalität des doppelten Vollkarriere-Paares	238
3.4.1 Fallkurzdarstellung.....	239
3.4.2 Paarbeziehung und Beziehungskonzepte	239
3.4.3 Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit	242
3.4.4 Haus- und Betreuungsarbeitsteilung und Familie.....	247
3.4.5 Un-/Gleichheit und Anerkennung	251

3.5	Paar Reiter: Von Ungleichheiten in der Paarsymbiose.	259
3.5.1	Fallkurzdarstellung.	259
3.5.2	Paarbeziehung und Beziehungskonzepte	260
3.5.3	Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit	263
3.5.4	Hausarbeitsteilung und Bedeutung von Familie und Freunden	273
3.5.5	Anerkennung und Ungleichheiten	275
3.6	Paar Saar: Von der Paarfusion und der Suche nach Balance	279
3.6.1	Fallkurzdarstellung.	279
3.6.2	Paarbeziehung und Beziehungskonzepte	280
3.6.3	Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit	282
3.6.4	Haus- und Betreuungsarbeit, Familie und Freunde . . .	291
3.6.5	Anerkennung und Ungleichheiten	294
4.	Fazit der empirischen Untersuchung	300
4.1	Entgrenzungen und Subjektivierungspotenzial von Erwerbsarbeit	300
4.2	Verhältnis der Lebensbereiche, Anerkennung und Ungleichheiten	302
4.2.1	Sozialstaatliche Anerkennungsstrukturen.	303
4.2.2	Arbeitsorganisationale Anerkennungsbedingungen . . .	304
4.2.3	Paarbeziehung: Anerkennungsressource oder -verhinderung	306
IV.	Theoretische Betrachtung.	311
1.	Ungleichheiten und ›Tücken‹ der Anerkennung	312
1.1	Die erste ›Tücke‹: Die generelle Risikostruktur von Anerkennung	312
1.1.1	Zur Kontingenz und Uneinforderbarkeit von Liebe . . .	313
1.1.2	Anerkennung qua Leistung und deren Kontingenz . . .	315

1.2 Die zweite ›Tücke‹: Geschlechterdifferente Anerkennungshürden.	317
1.2.1 Erwerbssphäre: Hürden für Anerkennung qua Leistung.	317
1.2.2 Hürden im Zugang zur familiären Sphäre	321
1.3 Die dritte ›Tücke‹: Die ›Anerkennungsfalle‹ subjektivierter Arbeit	323
1.3.1 Ergänzung von Liebe durch Leistung in der Partnerschaft	324
1.3.2 Ergänzung von Leistung durch Liebe in der Arbeitssphäre.	325
1.3.3 Die erste Seite der ›Anerkennungsfalle‹: Qua Leistung zur Liebe der Organisation.	327
1.3.4 Die zweite Seite der ›Anerkennungsfalle‹: Substitution von Liebe durch Leistung im Paar.	330
1.4 Zusammenfassung: Die ›Tücken‹ der Anerkennung.	336
2. Die ›Tücken‹ der Anerkennung ungleichheitssoziologisch betrachtet	339
2.1 Anerkennung ungleichheitssoziologisch betrachtet.	340
2.2 Anerkennung qua Erwerbsarbeit: Ein doppeltes ›Ideologiepotenzial‹	349
2.2.1 Subjektivierter Arbeit und deren strukturell verhinderte Einlösung	350
2.2.2 Die ›Anerkennungsfalle‹ beruflichen Leistungsstrebens.	353
3. Zukunftsszenarien und gesellschaftliche Implikationen	355
3.1 Von der Liebe als Hafen und Fluchtpunkt	356
3.2 Von den »Überflüssigen« und ihrem doppelten Ausschluss.	356
3.3 Wenn die Arbeit gewinnt: Die Niedergangshypothese der Liebe	357

3.4 Arbeit und Liebe: Gemeinsam vereint?	358
3.4.1 Das doppelt aktivierte Paar als sozialpolitisches Appellativ	358
3.4.2 Gesellschaftliche Implikationen der doppelten Vollkarriere	359
3.4.3 Auswege aus den ›Anerkennungsfallen‹?	362
V. Ein Blick zurück – und nach vorne.	371
1. Fazit und Erkenntnisgewinn	371
2. Grenzen der Untersuchung und offene Fragen.	376
Literatur	381
Anhang	409
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	409